AUGENblick

Barrierefreies Lesen?

Mein Start in mein neues Arbeitsfeld war eine Konferenz der Landeskirchlichen Beauftragten für Blinden- und Sehbehindertenseelsorge – herzlich begrüßt von Frau Brusius mit einem großen, lesbaren Namensschild. So gut lesbar, dass ich auch ein paar Meter weiter die Namen und kirchliche Zuordnung erkennen konnte.

Das war schön.

In diesem Moment fällt mir ein, wie schwer ich oft Liedblätter im Gottesdienst lesen konnte. Wie ich selbst die Schrift sogar so klein gedruckt habe. Am besten noch auf farbiges Papier, damit es hübsch aussieht.

Meine Ansprachen brauchen ein großes Schriftbild, damit ich sie bei den oft gemütlichen Lichtverhältnissen überhaupt lesen kann.

Auch wenn ich bei meinen Weihnachtsgottesdiensten immer darauf hingewiesen habe, dass doch das kleinste (Kind) so viel Großes bewegt hat, kann ich das beim Lesen der Liedzettel nicht sagen.

Jetzt bewegt dieses große Schriftbild etwas bei mir.

Also ran an die Arbeit, um Teilhabe von Blinden und Sehbehinderten, barrierefreie Gottesdienste zu ermöglichen.

Puh, das wird viel Arbeit. Ich werde sicher auf viel Widerstand stoßen und sicher auch auf viel zu viel …

Aber ich freue mich, diese Aufgabe zu wagen. Diejenigen, die sich mit mir auf den Weg machen möchten, lade ich gerne zu einem Erstkontakt ein.

Diakonin Tamara Meyer-Goedereis

Beauftragte für Blinden- und Sehbehindertenseelsorge
im Zentrum für Seelsorge und Beratung